

# Die Beutetiere der Wanderfalken

Kurt Hussong

Als ich den Bericht über die Wanderfalken auf St. Paul für die Grünen Blätter geschrieben hatte, bekam ich Bedenken, dass mancher Waidmann, der mit der Biologie der Greifvögel nicht 100%ig vertraut ist, befürchten musste, dass die sich vermehrenden Falken einen negativen Einfluss auf die ohnehin rückläufigen Bestände der Rebhühner haben würden.

Da es mich selbst auch sehr interessiert, wovon sich die Falken ernähren und womit sie ihre Brut aufziehen, habe ich Herrn Udo Pankrätius - einen Federspezialisten - gebeten, die von 2010 bis 2012 an den beiden Brutplätzen Fürth und Burgfarrnbach gesammelten Federn zu analysieren. Das Ergebnis ist beeindruckend und belegt, dass von Beutegreifern (in diesem Fall von Greifvögeln) immer die am häufigsten vorkommenden Beutetiere geschlagen werden.

Tauben (Haus-, Ringel-u. Türkentaube)	249
Singvögel	139
Drosseln	28
Schwalben u. Segler	19
Sperlinge	19
Rabenvögel (Elstern u. Eichelhäher)	17
Spechte	7
Möven	5
jagdl.relevante Vögel (Rebhuhn u. Waldschnepfe)	3
Greifvögel	2
Fledermäuse	1
	489

**Für Interessenten:** Die detaillierte Beuteliste kann gerne bei mir angefordert werden.

Wenn man die 3 Türkentauben, 1 Ringeltaube zu den jagdlich relevanten Vögeln (hier 2 Rebhühner und eine Waldschnepfe) zählt, dann sind das nur 1,4% der über drei Brutperioden registrierten Beutetiere.



**Bild 1:** ein Mauersegler wird an die Jungen verfüttert. **Bild 2:** im Depot eine Haustaube, ein Star und Federn von Elster und Eichelhäher **Bild 3:** auch der erbeutete Turmfalke wurde deponiert



Terzel mit Fledermaus

Falke mit Feldlerche

Falke mit Lachmöve